

Der Kreditmarkt im Jahre 1961

Die Liquiditätsüberschüsse des Kreditapparates aus der Rezessionsperiode 1958/59 waren bereits 1960 abgebaut worden. Anfang 1961 konnten die Kreditkontrollabkommen und die Mindestreservenabkommen nicht mehr von allen Instituten erfüllt werden. Trotz der schmalen Liquidität und obwohl der Zufluß von Geldkapital zu den Kreditunternehmen 1961 um 177 Mill. S geringer war als ein Jahr vorher, erhielt die Wirtschaft 8 219 Mill. S zusätzliche kommerzielle Kredite (kommerzielles Kreditvolumen ohne Kredite an öffentliche Körperschaften), mehr als in irgend einem Jahr zuvor (1960 6 576 Mill. S). Dieses Ergebnis konnte aber nur erzielt werden, weil die Kreditunternehmen alle Mittel — auf Kosten der anderen Anlagen — auf Wirtschaftskredite konzentrierten. Die kommerziellen Kredite an öffentliche Körperschaften und die Schatzscheinkredite, die 1960 um 1 121 und 1 028 Mill. S zugenommen hatten, sanken 1961 um 712 und 856 Mill. S; die Wertpapierkäufe fielen von 772 auf 148 Mill. S. Insgesamt waren die zusätzlichen Geldanlagen des Kreditapparates (kommerzielle Kredite, Wertpapiere, Schatzscheine) 1961 mit 6 799 Mill. S um 2 698 Mill. S geringer als 1960

Anlagen der Kreditunternehmen

	1959		1960		1961	
	Mill. S	%	Mill. S	%	Mill. S	%
Kredite an die Wirtschaft	+4 565	50,9	+6 576	66,9	+8 219	118,3
Zwischenbankkredite	+ 133	1,5	+ 334	3,4	+ 150	2,2
Kredite an öffentl. Körperschaften	+1 030	11,5	+1 121	11,4	- 712	-10,3
Bundesschatzscheine	+1 105	12,3	+1 028	10,5	- 856	-12,3
Wertpapiere	+2 140	23,8	+ 772	7,8	+ 148	2,1
Insgesamt	+8 973	100,0	+9 831	100,0	+6 949	100,0

Besonders die Anlagenstruktur der Banken hat sich merklich verschoben: Die Kredite an die Wirtschaft stiegen 1961 um 3 840 Mill. S (24%) mehr als doppelt so stark wie im Vorjahr (1 855 Mill. S, 13%), wogegen die anderen Geldanlagen (Kredite an öffentliche Körperschaften, Käufe von Wertpapieren und Schatzscheinen) um zusammen 1 534 Mill. S abnahmen (1960 Zunahme um 1 251 Mill. S). Noch stärker als die Banken haben nur die Sonderkreditunternehmen ihre Wirtschaftskredite ausgeweitet (31%). Alle anderen Gruppen von Kreditunternehmen gewährten weniger Wirtschaftskredite als im Vorjahr

Die Gründe für die Umschichtung vom Staatskredit zum Wirtschaftskredit liegen sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite: Die Wirtschaft fragte viel mehr Kredite nach als 1960, weil sie mehr investierte, obwohl die Nettoerträge infolge steigender Lohnkosten und höherer Steuerzahlungen zurückgingen. Außerdem mußten 1961 per Saldo 515 Mill. S ERP-Kredite zurückgezahlt werden, gegen nur 49 Mill. S im Jahre 1960. Die Kreditnachfrage des Staates war dagegen geringer, weil es die kräftig steigenden Staatseinnahmen (+15,7%) der Finanzpolitik ermöglichten, das konjunkturwidrige Budgetdefizit abzubauen. Gleichzeitig bemühten sich auch die Kreditunternehmen, den Staatskredit möglichst einzuschränken, um Mittel für das Kreditgeschäft mit Wirtschaftsunternehmen freizubekommen.

Ausweitung der Kredite an die Wirtschaft¹⁾

	1959		1960		1961	
	Mill. S	%	Mill. S	%	Mill. S	%
Banken	819	6,1	1 855	13,1	3 840	24,0
Sparkassen	1 638	23,4	2 207	25,6	2 004	18,5
Landes-Hypothekenanstalten	334	18,5	513	24,0	499	18,8
Ländliche Kreditgenossenschaften	1 163	29,8	924	18,2	889	14,8
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	334	15,0	541	21,1	440	14,2
Sonderkreditunternehmen	277	29,7	536	44,3	547	31,3
Insgesamt	4 565	15,6	6 576	19,5	8 219	20,4

¹⁾ Kommerzielles Kreditvolumen ohne Zwischenbankkredite und Kredite an öffentliche Körperschaften

Die Erfahrungen im Jahre 1961 zeigen somit, daß monetäre Restriktionsmaßnahmen in erster Linie nicht die Wirtschaftskredite, sondern die anderen Anlagen der Kreditunternehmen treffen. Allerdings dürfte trotz der starken Ausweitung das Angebot an Wirtschaftskrediten mit der Nachfrage nicht Schritt gehalten haben. Dafür spricht vor allem der Rückgang der *nicht ausgenutzten Kreditzusagen*. Wenn man annimmt, daß die Kreditzusagen im allgemeinen nur an Wirtschaftsunternehmen, nicht aber an öffentliche Körperschaften und an andere Banken gewährt werden, gehen über 11% der Ausweitung der Wirtschaftskredite (915 Mill. S) auf die Ausnutzung von Kreditzusagen zurück, die schon früher gegeben wurden. Die nicht ausgenutzten Kreditzusagen sanken seit dem Vorjahr um 11%, obwohl die Wirtschaftskredite im gleichen Zeitraum um mehr als 20% ausgeweitet wurden. Sie betragen Ende 1961 12,7% der Summe von ausstehenden

Kredit und nicht ausgenutzten Kreditzusagen. Ende Dezember 1960 hatten sie noch 15,6% dieser Summe betragen.

Ferner kam es auch innerhalb der kommerziellen Kredite zu Umschichtungen, die zumindest teilweise auf das verhältnismäßig knappe Kreditangebot zurückgehen. Die Industriekredite nahmen mit 2.417 Mill. S wie im Vorjahr am stärksten zu. Ihre relative Zunahme von 21% war größer als die durchschnittliche Zunahme aller Kredite, während sie 1960 mit 16% schwächer war. Der Anteil der Industriekredite an den gesamten kommerziellen Kreditgewährungen (einschl. Kredite an öffentliche Körperschaften und Zwischenbankkredite) stieg von 20% auf 32%, obwohl ihr Anteil am aushaftenden Kreditvolumen nur etwa 27% beträgt. Die starke Ausweitung der Industriekredite dürfte vor allem darauf zurückgehen, daß vor allem die Banken die Kreditwünsche dieser besonders guten und traditionellen Kunden auf jeden Fall zu befriedigen suchen und dafür andere Anlagen einschränken. Gegenüber dem Vorjahr hat sich daher der Zuwachs an Industriekrediten der Banken fast verdoppelt, der Anteil der Banken an den zusätzlichen Industriekrediten stieg von 60% auf 76%.

Die vierteljährliche Kreditstatistik der Nationalbank gliedert die Industriekredite der Banken, Sparkassen, Hypothekenanstalten und gewerblichen Kreditgenossenschaften (ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Sonderkreditunternehmungen) nach Branchen auf. Nach dieser Statistik sind die Kredite in den Branchen, die eindeutig den Investitionsgüterindustrien (einschließlich Vorlieferanten) zugerechnet werden können (Bergbau, Hüttenwerke, Maschinen-, Stahl- und Eisenbau, Baustoffe und Sägewerke) 1961 um 739 Mill. S gestiegen, um 80% stärker als im Vorjahr. Die Konsumgüterindustrien (Leder, Textil, Bekleidung, Nahrungs- und Genussmittel) nahmen 318 Mill. S (+36%) und die Zweige, die keiner der beiden Gruppen eindeutig angehören (Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Elektrotechnik, Glas, Porzellan, Holzverarbeitung, Chemie und Papier), 1.281 Mill. S zusätzliche Kredite auf (+58%). Der Anteil der Investitionsgüterindustrie an den zusätzlichen Krediten stieg von 28% auf 31%, der der Konsumgüterindustrien hingegen sank von 16% auf 13%, während die Restgruppe ihren Anteil von 56% hielt.

Außer den Industriekrediten wurden auch die Kredite für Wohnbau und Hausreparaturen 1961 mit 25% stärker ausgeweitet als im Vorjahr (21%);

vor allem die Sparkassen stellten viel mehr Mittel zur Verfügung.

Kreditausweitung nach Kreditnehmern

	1960		1961	
	Mill S	%	Mill S	%
Land- und Forstwirtschaft	593	7,4	498	6,5
Industrie	1.585	19,7	2.417	31,6
Gewerbe	799	9,9	709	9,3
Handel	1.367	17,0	1.209	15,8
Verkehr	271	3,4	208	2,7
Fremdenverkehr	210	2,6	369	4,8
Wohnbau und Hausreparaturen	1.133	14,1	1.573	20,5
Freie Berufe und unselbstständig Erwerbstätige	172	2,1	206	2,7
Sonstige Kreditnehmer	446	5,6	1.030	13,4
Zwischenbankkredite	334	4,2	150	2,0
Öffentliche Körperschaften	1.121	14,0	-712	-9,3
Insgesamt	8.031	100,0	7.657	100,0

Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr erhielten insgesamt weniger zusätzliche Kredite als im Jahr vorher. Der Landwirtschaftskredit wurde zwar von den Landeshypothekenanstalten und den ländlichen Kreditgenossenschaften stärker gepflegt, von den anderen Kreditunternehmungen aber eingeschränkt. Insgesamt entfielen auf die Landwirtschaft 6,5% der gesamten Kreditgewährungen, gegen 7,4% im Jahre 1960. Der Anteil der Handelskredite an den zusätzlichen Krediten sank von 17% auf 16%, weil alle Kreditunternehmungen außer den Banken weniger Handelskredite vergaben als im Vorjahr. Aus demselben Grund fiel auch der Anteil der Verkehrskredite geringfügig.

Überraschend entwickelten sich die Gewerbe-kredite. Nach den bisherigen Erfahrungen wurden sie besonders von den Banken in Zeiten knapper Liquidität eingeschränkt¹⁾ 1961 dagegen gewährten die Banken 1 1/2mal so viel und die ländlichen Kreditgenossenschaften um die Hälfte mehr Gewerbe-kredite als 1960. Allerdings vergaben alle anderen Kreditunternehmungen weniger Gewerbe-kredite als 1960, so daß der Anteil des Gewerbes an den kommerziellen Krediten (einschließlich Kredite an öffentliche Körperschaften und Zwischenbankkredite) demnach von 10% auf 9% sank. Die geringere Zunahme bei den im Gewerbe-kredit führenden Sparkassen und gewerblichen Kreditgenossenschaften könnte im Verein mit Meldungen aus dem Sparkassenbereich darauf hindeuten, daß kleinere und mittlere Gewerbebetriebe, die die Hauptkunden dieser Kreditunternehmungen sind, wenig Kredit nachfragten. Die Banken und ländlichen Kreditgenos-

¹⁾ „Kommerzielle Kredite an die Kleingewerbliche Wirtschaft“, Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, Jg. 1961, Heft 10, S. 426.

senschaften betreuen meist Großbetriebe des produzierenden und des Baugewerbes sowie der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten. Die Kreditwünsche dieser Großbetriebe dürften ähnlich wie die der Industrie bevorzugt befriedigt werden.

Da die traditionellen und gleichzeitig meist bedeutendsten Kreditnehmer leichter Kredite erhielten als Außenseiter, war eine deutliche Konzentration im Kreditgeschäft der einzelnen Kreditinstitutsgruppen zu beobachten. Der Anteil der Industriekredite an den zusätzlichen Krediten der Banken stieg von 36% auf 61% und der der Handelskredite von 21% auf 37%; Handels- und Industriekredite zusammen machten 98% der gesamten kommerziellen Kreditgewährungen der Banken (einschl. der Kredite an öffentliche Körperschaften und Zwischenbankkredite) aus, gegen 57% im Vorjahr. Bei den Sparkassen stieg der Anteil der Kredite an den Wohnbau von 19% auf 38%; die Landeshypothekenanstalten und die ländlichen Kreditgenossenschaften vergrößerten den Anteil der Landwirtschaftskredite von 25% auf 30% und von 19% auf 22%. Die Tatsache, daß bei Liquiditätsschwierigkeiten die traditionellen Kreditnehmer bevorzugt werden, zeigt, daß die einzelnen Gruppen von Kreditunternehmungen trotz des Trends zur Universalbank doch verhältnismäßig stark voneinander abgegrenzte Tätigkeitsbereiche haben.

Die Kreditknappheit ließ die Kreditunternehmungen nicht nur ihre traditionellen Kunden bevorzugen, sondern sie legten auch auf die „Besicherung“ der Kredite größeren Wert. Daher stiegen die Hypothekarkredite, die nach Ansicht der Kreditunternehmungen die größte Sicherheit bieten, mit 20% am stärksten, die Kontokorrentkredite stiegen um 17% und die Wechselkredite (einschließlich Reeskonte) um etwa 13%. Verglichen mit dem Vorjahr war die absolute Zunahme der Hypothekarkredite um 10% und der Wechselkredite um 5% größer; die sonstigen Kredite wuchsen dagegen um 10% schwächer.

Die geringe Zunahme der Kontokorrentkredite kann nicht aus der Abnahme der Kredite an öffentliche Körperschaften erklärt werden. Die Banken, bei denen die Kredite an öffentliche Körperschaften mit 852 Mill. S am stärksten abnahmen, waren die einzige Institutsgruppe, bei der die Kontokorrentkredite stärker stiegen als im Vorjahr.

Die Aufgliederung der Kredite nach der Laufzeit zeigt, wie die Liquiditätsenge erwarten ließ, einen schwachen Trend zum kurzfristigen Kredit. Die Kredite bis zu einem Jahr erhöhten ihren Anteil an den neuen Krediten von 44% auf 47% und die

Kreditausweitung nach Kreditarten und Institutsgruppen

	Wechselkredite		Hypothekarkredite		Sonstige Kredite		Kommerz. Kreditvolumen	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961
	Mill. S							
Banken	+ 545	+ 432	+ 190	+ 242	+ 1 599	+ 1 967	+ 2 553	+ 2 988
Sparkassen	+ 114	+ 60	+ 868	+ 901	+ 1 524	+ 1 011	+ 2 504	+ 2 034
Landeshypothekenanstalten	+ 2	+ 3	+ 552	+ 590	+ 33	+ 10	+ 587	+ 603
Ländl. Kreditgenossenschaften	+ 51	+ 114	+ 60	+ 79	+ 818	+ 733	+ 967	+ 888
Gewerbl. Kreditgenossenschaften	+ 8	+ 52	+ 21	+ 17	+ 522	+ 376	+ 551	+ 447
Sonderkreditunternehmungen	+ 18	+ 5	+ 400	+ 469	+ 117	+ 73	+ 535	+ 547
Insgesamt	+ 738	+ 666	+ 2 091	+ 2 298	+ 4 613	+ 4 170	+ 7 697	+ 7 507

mittelfristigen Kredite von ein bis fünf Jahren von 10% auf 13%, wogegen der Anteil der über fünfjährigen Kredite von 46% auf 40% fiel. Die Entwicklung war aber nach Institutsgruppen sehr verschieden. Der Anteil der kurzfristigen Kredite stieg nur bei den Sparkassen, der der mittelfristigen nur bei den Banken. Bei den anderen Kreditunternehmungen hat die durchschnittliche Laufzeit der Kredite sogar zugenommen. Allerdings sind die Zahlen wegen der Umstellung der Kreditstatistik nicht streng vergleichbar. 1960 sind die Zwischenbankkredite enthalten, 1961 aber ausgeschaltet. Da anzunehmen ist, daß die Zwischenbankkredite im allgemeinen weniger als ein Jahr laufen, ist der Trend zum kurzfristigen Kredit stärker, als die Statistik vermuten läßt.

Laufzeit der zusätzlichen Kredite¹⁾

Laufzeit	1960		1961	
	Mill. S	%	Mill. S	%
Bis 12 Monate	3 571	44,5	2 963	47,3
Über 12 Monate bis 5 Jahre	763	9,5	829	13,2
Über 5 Jahre	3.697	46,0	2.479	39,5
Insgesamt	8 031	100,0	6 271	100,0

¹⁾ Aus statistischen Gründen 1960 einschließlich 1961 ohne Zwischenbankkredite und daher nur beschränkt vergleichbar.

Die starke Zunahme der Industrie- und der Wohnbaukredite ließ die durchschnittliche Kredithöhe etwas steigen. Nur 28% der zusätzlichen Kredite lauteten auf weniger als 300.000 S (1960 30%), obwohl ihr Anteil an den gesamten aushaftenden Krediten 34% ausmacht; die mittleren Kredite (300.000 S bis 1.000.000 S) dagegen vergrößerten ihren Anteil von 14% auf 16%, obwohl sie an den

Höhe der zusätzlichen Kredite¹⁾

Kredithöhe	1960		1961	
	Mill. S	%	Mill. S	%
Bis 300.000 S	2 423	30,2	1 784	28,4
Über 300.000 S bis 1 Mill. S	1 118	13,9	988	15,8
Über 1 Mill. S	4.490	55,9	3.499	55,8
Insgesamt	8 031	100,0	6 271	100,0

¹⁾ Aus statistischen Gründen 1960 einschließlich 1961 ohne Zwischenbankkredite und daher nur beschränkt vergleichbar.

aushaftenden Krediten nur mit 12% beteiligt sind. Der Anteil der Großkredite blieb mit 56% gleich hoch wie im Vorjahr und weiterhin über ihrem Anteil an den Gesamtkrediten von 54%. Bei den Banken allerdings zeigt sich insoferne eine gegenläufige Bewegung, als nicht nur mehr kleine und mittlere Kredite gewährt wurden als im Vorjahr, sondern auch viel mehr (+44%), als dem Anteil dieser Kre-

dite am gesamten Kreditvolumen der Banken (18%) entspricht.

Tatsächlich ist der Trend zum höheren Kredit noch viel stärker, weil auch hier — wie bei der Aufgliederung nach der Laufzeit — die Zwischenbankkredite, die wahrscheinlich überdurchschnittlich hoch sind, zwar 1960, nicht aber 1961 berücksichtigt sind.